

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 03.07.2009
Dezernat OB	Amt OB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0168/09

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	28.07.2009	nicht öffentlich
Verwaltungsausschuss	07.08.2009	öffentlich
Stadtrat	13.08.2009	öffentlich

Thema: Wissenschaftssommer 2010 in der Landeshauptstadt Magdeburg

Ergänzende Information zum Antrag A0087/09 der CDU-Fraktion (Beteiligung am Wettbewerb Stadt der Wissenschaft 2011) vom 16.04.2009 und zur Stellungnahme S0170/09 vom 25.05.2009

1. Aktueller Sachstand

Für das Jahr 2010 hat Wissenschaft im Dialog (WiD) der Landeshauptstadt Magdeburg angetragen im Zeitraum vom 05. bis 11. Juni 2010 den Wissenschaftssommer als bedeutendes Wissenschaftsfestival gemeinsam mit WiD und Partnern der Region zu organisieren und durchzuführen. Die Durchführung dieser Veranstaltung ist Ausdruck der Wertschätzung für die Wissenschaftsstadt Magdeburg.

Gewürdigt werden hier in besonderem Maße die Bemühungen Magdeburgs, im Zusammenhang mit der Bewerbung um den Titel „Stadt der Wissenschaft 2006“. Magdeburg gehörte letztendlich neben Dresden und Tübingen zu den drei Finalstädten. Der Titel ging an die Stadt Dresden, gleichwohl kam die Jury des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft damals zu folgender Einschätzung:

„Die Stadt Magdeburg setzt ganz auf Wissenschaft als Motor des Strukturwandels um ihre wirtschaftlichen Probleme nach dem Zusammenbruch der alten Industriekombinate zu überwinden. ... Auch für die Stadtentwicklung spielt Wissenschaft in Magdeburg eine vorbildhafte Rolle.“

In der Folge hat Magdeburg auch ohne den Titel „Stadt der Wissenschaft 2006“ ein ehrgeiziges Wissenschaftsprogramm im Jahre 2006 auf der Grundlage der Bewerbung mit einer Vielzahl von Partnern umgesetzt.

Das vom Oberbürgermeister verkündete Jahr der Wissenschaft 2006 in Magdeburg zielte darauf ab, die Ausprägung des Selbstverständnisses der Stadt, ihrer Bevölkerung, der wissenschaftlichen Einrichtungen und der Unternehmen als Stadt der Wissenschaft weiter zu befördern (siehe I0014/07).

Einer der wichtigsten Erfolge des Jahres der Wissenschaft war, dass feste Arbeitsgruppen auf verschiedenen Ebenen eingerichtet wurden, so dass dauerhaft die Kommunikation zwischen den Wissenschaftseinrichtungen und der Stadtverwaltung verbessert wurde. Einige der 2006 erstmals durchgeführten Veranstaltungen wurden in den Folgejahren fortgeführt. So fanden beispielsweise die „Lange Nacht der Wissenschaft“ oder das Qualifikationsturnier im RoboCup-Juniorbereich 2009 bereits zum vierten Mal in Magdeburg statt. Das ist auch bei den Wissenschaftsorganisationen sehr positiv registriert worden.

Da es sich beim Wissenschaftssommer um eine überregionale Veranstaltung handelt, hat WiD auch das Land Sachsen-Anhalt um Unterstützung gebeten. Inzwischen liegen positive Zusagen des Ministerpräsidenten und des Landtagspräsidenten vor, was die Bedeutung dieser Veranstaltung für die Landeshauptstadt Magdeburg und für das gesamte Bundesland noch zusätzlich unterstreicht.

Als weitere wesentliche Voraussetzung für die Durchführung des Wissenschaftssommers 2010 gilt auch die uneingeschränkte Zustimmung der Wissenschaftseinrichtungen der Stadt zu dieser Veranstaltung. Das positive Votum der Universität, der Hochschule und aller Institute liegt inzwischen vor.

2. Wissenschaftssommer

Was ist der Wissenschaftssommer?

Jedes Jahr wird der Sommer eine Woche lang zum Wissenschaftssommer. Jährlich wechselnd in anderen Städten will dieses Wissenschaftsfestival die Öffentlichkeit auf Themen und Ideen aus Wissenschaft und Forschung aufmerksam machen. Seit dem Jahr 2000 fand der Wissenschaftssommer unter anderem in Bonn, Bremen, Stuttgart, Berlin, München und Leipzig statt, aktuell im Jahr 2009 in der saarländischen Landeshauptstadt Saarbrücken.

Gemeinsam mit der jeweiligen Ausrichterstadt und Partnern der Region organisiert WiD für den Wissenschaftssommer eine Vielzahl von Veranstaltungen, die rund 70 bis 100.000 Besucher in einer Woche anlocken.

In Verbindung mit einer Langen Nacht der Wissenschaft werden Ausstellungen, Talkshows, Vorträge und Kulturveranstaltungen organisiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist dabei die Einbeziehungen von Kindern und Jugendlichen in die Programmgestaltung um den Nachwuchs darauf neugierig zu machen, wie Forschung die Welt verändern kann. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Wissenschaftssommers sind jedes Jahr angelehnt an das vom Bundesforschungsministerium ausgerufene Wissenschaftsjahr.

Die Anlage 1 vermittelt einen Überblick zu den Einzelformaten und unterschiedlichen Aktionsformen des Wissenschaftssommers.

Wissenschaft im Dialog (WiD)

WiD bringt die Öffentlichkeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch. WiD wurde im Jahre 1999 auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) von den großen deutschen Wissenschaftsorganisationen gegründet.

Gründer und Mitglieder von WiD gGmbH sind führende deutsche Wissenschaftsorganisationen, Verbände und Wissenschaftsförderer wie z.B. die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft, der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Helmholtz-Gesellschaft, die Hochschulrektorenkonferenz, die Leibniz-Gesellschaft, die Max-Planck-Gesellschaft und der Wissenschaftsrat.

WiD organisiert Ausstellungen, Wissenschaftsfestivals, Symposien und engagiert sich für die Diskussion und den Austausch über Forschung in Deutschland. Gemeinsam mit dem BMBF ruft WiD seit dem Jahre 2000 jedes Jahr ein Wissenschaftsjahr aus. Nach 2009 werden die Wissenschaftsjahre nicht mehr einzelnen Disziplinen sondern Themenfeldern gewidmet sein. Das Thema „Energie“ wird 2010 die Serie der Themenjahre eröffnen. Die Energie steht deshalb am Anfang der neuen Serie von Themenjahren, da Energie eine wichtige Ressource für unser Leben und unseren Wohlstand ist.

Darüber hinaus organisiert WiD auch das Wissenschaftsschiff „MS Wissenschaft“, das bereits mehrere Male in Magdeburg zu Gast war. Das Schiff wird vom 08. bis 10. September 2009 wieder Station in der Landeshauptstadt Station machen.

Wissenschaftssommer 2010 in Magdeburg

WiD hat Magdeburg angeboten, den Wissenschaftssommer 2010 in der Zeit vom 05. bis 11. Juni in der Landeshauptstadt durchzuführen. Der Termin ist im Hinblick auf andere Veranstaltungen, insbesondere die Fußballweltmeisterschaft fixiert worden.

Auf die positive Reaktion seitens des Landes habe ich eingangs schon hingewiesen. Als Kontaktpartner seitens des Landes ist der Kultusminister benannt worden.

Die Anlage 2 gibt einen Überblick über die nächsten Arbeitsschritte insbesondere zwischen WiD und den Forschungseinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg im Jahre 2009. Im Vorfeld wurden Direktoren und Institutsleiter durch den Oberbürgermeister im April 2009 über die Möglichkeit der Durchführung des Wissenschaftssommers schriftlich informiert.

Im Ergebnis der ersten Abstimmungsgespräche zwischen WiD und der Verwaltung hat sich folgender Veranstaltungsrahmen herauskristallisiert:

- Zentraler Veranstaltungsort für Ausstellungen in einer Zeltstadt (angedacht der Alte Markt)
- Eröffnungsveranstaltung mit Langer Nacht der Wissenschaft
- Schülerparlament (angefragt der Landtagspräsident bezüglich Nutzung des Landtages)
- Vorträge für Schüler
- Vorträge am Abend
- Wissenschaftspuppetheater
- Wissenschaftsfilmfest

Ein Kernpunkt ist dabei die Verbindung von der Langen Nacht der Wissenschaft mit dem Wissenschaftssommer am 05. Juni 2010.

Nach den bisherigen Planungen würde für die Durchführung des Wissenschaftssommers ein städtischer Zuschuss von 50 T € benötigt.

Die Gespräche werden nach der Durchführung des Wissenschaftssommers im Juni 2009 in Saarbrücken in der 2. Jahreshälfte weiter intensiviert. Dabei werden auch schrittweise die Forschungseinrichtungen verstärkt einbezogen. Weiterhin wird der Oberbürgermeister gemeinsam mit WiD zu einer Sponsorenveranstaltung in der 2. Jahreshälfte einladen.

3. Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft“

Ziele des Wettbewerbs

Der Stifterverband für die Deutsche Wirtschaft sucht seit 2005 jährlich Deutschlands „Stadt der Wissenschaft“. Mit diesem Wettbewerb möchte der Verband Städte dazu ermutigen, ihre Potentiale in Wissenschaft, Forschung und Technologie auszuschöpfen und die regionale Öffentlichkeit für Wissenschaft zu begeistern. Das Ziel ist dabei, vielfältige Kontakte zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtverwaltung neu zu schaffen oder zu stärken.

Entscheidend für den Erfolg sind vor allem Kriterien wie z.B. eine aktive Rolle der Kommunen bei der Netzbildung, Kooperation zwischen Hochschulen, außeruniversitären Partnern, Unternehmen und Kultureinrichtungen, die Bedeutung von Wissenschaft für die Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit und eine Dialogorientierung der unterschiedlichen Aktivitäten und Formate im Jahr als Stadt der Wissenschaft. Über 50 Städte haben in den vergangenen Jahren an dem Wettbewerb teilgenommen.

Die Stadt der Wissenschaft soll ein Jahr lang die Wissenschaft in den Mittelpunkt stellen. Dabei erwarten Bürger und Gäste ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zu wissenschaftlichen Themen und Aktivitäten der Region.

Die bisherigen Siegerstädte waren Bremen/Bremerhaven 2005, Dresden 2006, Braunschweig 2007, Jena 2008 und Oldenburg 2009.

Im Jahr 2010 wird der Wettbewerb ausgesetzt. Der Stifterverband sah sich wegen der rapide abnehmenden Zahl von Bewerberstädten gezwungen, das Konzept zu überarbeiten. Ab 2011 will man mit WiD zusammenarbeiten, um die Attraktivität zu erhöhen. Ab diesem Zeitpunkt wird der Wissenschaftssommer nur in der Siegerstadt des Wettbewerbes durchgeführt.

Die Ausschreibung für 2011 ist erfolgt und sieht vor bis zum 15. 10.09 eine Bewerbung einzureichen. Im Dezember würde dann ein Workshop mit den Finalisten stattfinden und im Frühjahr 2010 der Sieger gekürt.

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Der Stifterverband ist eine Gemeinschaftsaktion der deutschen Wirtschaft. In ihm haben sich rund 3000 Unternehmen, Unternehmensverbände, Stiftungen und Privatpersonen zusammengeschlossen um Wirtschaft, Forschung und Bildung voranzubringen.

Seine gemeinnützigen Aktivitäten finanziert der Stifterverband ausschließlich über Beiträge und Spenden seiner Mitglieder und Förderer. Die Organe des Stifterverbandes sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Vorstand und das Präsidium.

4. Schlussfolgerungen für eine Bewerbung als „Stadt der Wissenschaft“ im Jahr 2011

Der genannte Antrag A0087/09 der CDU-Fraktion ist grundsätzlich sehr zu begrüßen, da dadurch zum wiederholten Mal der Stadtrat deutlich macht, daß die Entwicklung Magdeburgs als Wissenschaftsstandort eine hohe Priorität hat. Zudem ist der Wettbewerb für die Siegerstädte mit einer Reihe von Vorteilen verbunden. Dies haben auch die bisherigen Wettbewerbe gezeigt. So trägt neben der finanziellen Förderung ein solcher Titelgewinn zur Verbesserung des Stadtimages bei.

Aus zweierlei Gründen stellt sich für die Landeshauptstadt Magdeburg allerdings die Frage, inwieweit eine Bewerbung für den Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft“ für 2011 sinnvoll und von Erfolg gekrönt sein kann.

1. Mit der Ausrichtung des Wissenschaftssommers 2010 sind die Chancen, im Jahr 2011 den Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft“ in Verbindung mit einer erneuten Ausrichtung des Wissenschaftssommers 2011 zu gewinnen, als sehr gering einzuschätzen.
2. Ein weiterer wichtiger Aspekt resultiert daraus, dass die zahlreichen Wissenschaftseinrichtungen der Stadt neben der Organisation eigener Veranstaltungen auch seit 2006 Träger der Langen Nacht der Wissenschaft sind. Im Jahre 2010 ist darüber hinaus mit einem weit höheren Aufwand aufgrund des durchzuführenden Wissenschaftssommers zu rechnen (zuzüglich zur Langen Nacht der Wissenschaft 2010). Die Wissenschaftseinrichtungen haben signalisiert, daß das Projekt „Stadt der Wissenschaft“ für 2011, also unmittelbar im Jahr darauf, aufgrund der zeitlichen Abfolge eine Überforderung der Einrichtungen darstellen würde.

Aus diesem Grund schlägt die Verwaltung dem Stadtrat vor, für 2011 keine Bewerbung anzugeben und den Antrag A0087/09 der CDU-Fraktion in folgender geänderter Fassung zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg/Stendal (FH) dem Max-Planck-Institut für die Dynamik komplexer technischer Systeme, dem Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung sowie weiteren Interessierten die Chancen für die Teilnahme Magdeburgs am Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft“ auszuloten und dem Stadtrat im 4. Quartal 2010 eine Beschlussvorlage zu Entscheidung vorzulegen.

Dr. Trümper

Bearb: Herr Wagner

Anlagen: